

gar wohl an die Füß gehen / man mag auch wohl die Füß mit dem Wasser besprennen / hernach sauber abtrüeknen / dieses etlichmahl nacheinander / so gehet die Geschwulst oder Affel auß dem Leib und Füßen das Wasser / darinn man die Kräuter siedet / muß man auß der Lösck von Schmid nehmen / worinnen sie das Eysen ablöschen / mit gemeldten Wasser muß man 3. Tag genug haben.

Item: Ist für den Affel gut die Rauch-Kerzen. fol. 113. Num. 16.

Vor die goldene Ader.

In der goldenen Ader soll man meyden alles was hart zu verdauen / als geselcht Fleisch / vor auß geselcht Rind-Fleisch / Bonen / Linsen / und dergleichen / gar zu starckes Gewürz / zu viel gesalzene und gesäuerte Speisen.

N^o 1. Wann selbe brennt und heraussen ist.

Soll man Chamillen-Blühe in ein Tüchl einbinden / dasselbige in einer Milch sieden / und so warm als man es erleyden kan / auff die goldene Ader legen.

N^o 2. Ein anders.

Breit Wegrich-Wasser ein Tüchlein eingetunct / und auff die Ader gelegt / man darff es weiter nicht wärmen / sondern nur also kalter / wann das Tüchl trucken ist / so tunct man es wieder ein / so lang es vonnöthen ist / gebraucht / ist bewährt.

N^o 3. Item / vor die goldene Ader.

Est nichts bessers / als nimb Hopffen / wie man ihn zum Bier sieden braucht / koch ihn in wasser / und laß den Patienten darauff sitzen / so warm ers erleyden kan / und daß der Dampf wohl in ihn gehe.

N^o 4. Ein anders.

Dem nimbt man Hollerblühe-Wasser / oder von breit Wegrich / in diesen legt man ein grünen Vitriol / das grünlecht wird / alsdann tunct man ein Bad-Schwamb in das Wasser / druckt in die Adern hinein / dieses so oft gebraucht / bis besser wird.

N^o 5.

N^o 5. Wann die goldene Ader blüet.

MAn nimbt Zunder und legt ihn auff die goldene Ader / so hilfft es /
oder nimb einen Haasen-Balg/verbrenn ihn/und streue das Pul-
ver dar auff.

N^o 6. Für die goldene Ader/wann solche herauß /
und brennen thut.

MAn nimbt Feigen/ und kehret sie umb/legt es in Lindenblühe-Was-
ser/last es wohl anziehen/alsdann schleim es wohl auß/und leg es
auff die Ader/man kan unter das Lindenblühe-Wasser auch breit
Weegrich-Wasser thun.

N^o 7. Mehr ein anders für die goldene Ader.

MImb Hauß-Wurß-Blätl / zerdruck es ein wenig / thue es in ein
Häferl/ laß bey einem Glüt lablecht werden / und streich es auff
ein Tüchl / leg es oft über die Ader / es kühlet / und nimbt den
Schmerken. Item soll man einen Habern schön klauben/und in Frosch-
lauch/ oder in Lindenblühe-Wasser sieden/ biß er schleimig wird/alsdann
ein Tüchl in solchen Schleim eingetunct/und oft lablecht übergelegt.

N^o 8. Für die goldene Ader eine Salben / und wann sie
einem anfangt zu blüten/ wie man das Blut muß stillen.

MImb ein Baumwoll / und brenn sie über einem Wachs-Liecht über
und über gar wohl / und darnach röst es mit einem Baumöl ab/
und balg es auß/leg es auff den Schaden/das es das Blut stillet.

N^o 9. Eine Salben vor die goldene Ader.

MAn muß nehmen eine weiße Ruben/sambt dem Kraut/und muß sie
sieden/ darnach muß man das Kraut / die Hart / und alles das
Harte miteinander hinweg thun / das nur der Kern bleibt / nimb
dann eine Hand voll Kümel/ stoß den zu Mehl/ und die Ruben darunter
solches in ein weißen Rosen-Wasser gesotten / dieses 3. mahl mit Zugies-
fung deß Rosen-Wasser / das zu einer Salben wird / mit stätigen Umb-
rühren / diese Salben dann auffgestrichen / und auff die Ader gelegt/dar-
nach nimb Wachtel-Schmalz/ das muß den Ruckgrad nach grad auff-
wärts gestrichen werden/ eines Fingers lang/man nimbt nur so viel/das
den Finger neken thut; Item nimb eine gefrohrne Ruben / schneide es
und bald es wohl auß/dann sein warm auff die Ader gelegt.

N^o 10. Für die goldene Ader soll gar gewiß seyn.

Die Morgen soll man nüchterer Weiß von einem Kättich/ der nicht gefalzen ist / etliche Blätl essen.

N^o 11. Die Ruck-Ader zu verstopffen.

W May distillir ein Wasser/ heist Wurzel-Kraut / das trincke oft- mahlß / nehe Tüchlein darein / und leg es auff den Außgang der goldenen Ader.

Item: Für die goldene Ader das Himmelbrand-Del. fol. 66. Num. 12.

Item: Ist gut das Momortica-Del. fol. 68. Num. 20.

Item: Die præparirten Cronabethbör. fol. 124. Num. 19.

Item: Ist gut die Cypstier. fol. 143. Num. 2.

Für die Angina.

In der Angina müssen wegen des harten Schlingen nur nährende Sulzen und gar subtile Speisen/ als Panäcl und Haber-Schleim gegeben/ auch der Wein gemeidet werden.

N^o 1. Ein gutes Mittel vor die Angina.

Imb Dillen-Saamen-Eybisch-Wurzel/ Lein-Saamen / Griechisch Heu/ jedes 2. Loth / stoß alles zu Pulver/ sied es in Wasser / daß wie ein Taigl werde/ Dillen-und weiß Lilien-Del / jedes 2. Loth / sied es/ daß wird wie ein Pflaster/ streich es auff ein Tuch/ legs fein warm über wo das Geschwür ist/ man muß des Tags wenigst 2. mahl erfrischen/ das Halß-Geschwür zu eröffnen.

N^o 2. Ein anders darvor.

Imb ein Schwalben-Nest / thue es in einen Hafen / gieß eine Maß Gaiß-Milch daran / laß eine halbe Stund sieden/ nimbs zwischen 2. Tüchl/ leg es auff den Halß/ wird es kalt/ so wärme es wieder.

N^o 3. Noch ein anders.

Item: In einer Milch Feigen und Käspappeln gesotten/ und darmit gegurgelt.

Item: Für die Angina ist gut das Melliloten-Pflaster.

fol. 90. Num. 6.

Für